



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Peter Weiss

Iulius Crassipes, leg. Aug. Thraciae, cos. suff. 140, und Iulius «Crassus». Mit neuen Münzen von Anchialos

aus / from

Chiron

Ausgabe / Issue **36 • 2006**

Seite / Page **357–367**

<https://publications.dainst.org/journals/chiron/343/4951> • urn:nbn:de:0048-chiron-2006-36-p357-367-v4951.5

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion Chiron | Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts, Amalienstr. 73 b, 80799 München

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/chiron>

ISSN der Online-Ausgabe / ISSN of the online edition **2510-5396**

Verlag / Publisher **Walter de Gruyter GmbH, Berlin**

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Mit dem Herunterladen erkennen Sie die Nutzungsbedingungen (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) von iDAI.publications an. Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeberinnen/Herausgeber der entsprechenden Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts (info@dainst.de).

Terms of use: By downloading you accept the terms of use (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) of iDAI.publications. All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut (info@dainst.de).

PETER WEISS

Iulius Crassipes,
leg. Aug. Thraciae, cos. suff. 140, und Iulius «Crassus»
Mit neuen Münzen von Anchialos

Die Militärdiplome bringen bekanntlich die meisten neuen Informationen zu den Angehörigen der beiden hohen *ordines* der Kaiserzeit zu Tage, besonders seit den explosionsartig angewachsenen Funden der letzten Jahre. Darunter sind viele bisher unbekannte oder vermeintlich unbekannte Funktionsträger – wenn nämlich schon vorliegende Informationen zu vorschnell auf andere Personen bezogen oder die Namen falsch ergänzt wurden.

Diese Feststellungen treffen bei einem Angehörigen des *ordo senatorius* unter Hadrian und Antoninus Pius zu, um den es hier geht und der ein zwar seltenes, aber seit der Republik wohlbekanntes Cognomen führte, Iulius Crassipes. Sein Praenomen kennt man noch nicht. Ein Mann dieses Namens war völlig unbekannt, bis 1998 annähernd gleichzeitig und voneinander unabhängig Fragmente der Tabella I eines Diploms von Antoninus Pius vom Jahr 138 publiziert wurden, das ihn als prätorischen Legaten der Provinz Thracia bezeugt.¹ Von dieser Urkunde vom 10. Oktober 138 haben sich seither weitere große Teile gefunden, auch von der Tabella II, so daß der Gesamttext jetzt zweifelsfrei zu erkennen ist.²

Ein Zeugnis für diesen Senator kannte man aber schon seit 1983. Wie KARL-HEINZ DIETZ auf der Grundlage des neuen Diploms vom Jahr 138 zeigte, ist es Iulius Crassipes, dessen Name man in einem anderen Diplombuchstück aus Rätien aus den ersten Jahren von Antoninus Pius³ als *consul suffectus prior* zu ergänzen hat. Man hat dort beim Konsuln paar evident zu lesen [- IV]LIO CRASSI[PEDE] und nicht [- IV]LIO CRASS[O].⁴ Crassipes gelangte also nach seiner thrakischen Statthalterschaft auch zum Konsulat, und zwar gleich danach, wie das für Gou-

¹ M. M. ROXAN – P. WEISS, *Chiron* 28, 1998, 373ff. Nr. 1; B. PFERDEHIRT, *Arch. Korrespondenzblatt* 28, 1998, 445ff. (= RMD IV 260). Siehe AE 1998, 1620.

² Der kommentierte Gesamtbestand liegt vor in RMD V 385/260.

³ RMD 58/95.

⁴ K. DIETZ, *Beiträge zur Archäologie in der Oberpfalz* 3, 1999, 254ff. Siehe AE 1999, 1183; DNP 12/2, 2002, 1031f. s.v. Iulius II 50 a (W. ECK); RMD IV p. 383, 20* † 95/58 und Nr. 260 Anm. 5; W. ECK – D. MACDONALD – A. PANGERL, *REMA* 1, 2004, 98.

verneure Thrakiens durchaus der Norm entsprach. Denn das rätische Diplom ist mit K. DIETZ in den Zeitraum 1. März – 30. Okt. 140 zu datieren.

Soweit die bisherige Dokumentation. Im Folgenden können neue Zeugnisse für seine Statthalterschaft in Thrakien vorgestellt werden (wieder unter Antoninus Pius). Ferner geht es um eine seit langem bekannte fragmentierte Bauinschrift von Abritus, das nach allgemeiner Meinung zu Moesia inferior gehörte und in der wiederum ein Iulius Crassus genannt sein soll. Damit stellen sich die Fragen, ob nicht auch hier Crassipes gemeint ist und er noch konsularer Statthalter von Moesia inferior wurde, oder ob Abritus damals zum Amtsbereich des thrakischen Legaten gehörte.⁵

1.

Auf den Münzprägungen der Städte in der Provinz Thracia erscheinen seit Trajan und vermehrt unter Hadrian Nennungen der Statthalter. Sie nehmen unter Antoninus Pius mit der steigenden Prägetätigkeit erheblich zu und verdichten sich seitdem zu langen Reihen, bis Septimius Severus. Iulius Crassipes fehlte bisher. Der Strom von neuem Material, das seit Jahren aus dem Gebiet der Provinzen Thracia und Moesia inferior in den Kunsthandel kommt, betrifft gerade auch die Stadtmünzen – die Neufunde gehen hier weit in den fünfstelligen Bereich.⁶ Darunter sind einige bisher unbekannte Großbronzen der Küstenstadt Anchialos in Thracia, die nun erstmals Crassipes als Gouverneur nennen. Mir sind inzwischen (seit der Publikation des Diploms) drei verschiedene Exemplare bekannt, zwei in einer Privatsammlung und eines in einem Auktionskatalog. In der Materialsammlung für den in Vorbereitung befindlichen Band des Corpus «Roman Provincial Coinage» mit den Prägungen unter Antoninus Pius (RPC IV) gibt es bisher kein einziges Exemplar.⁷

1. Vs. Barhäuptige gepanzerte und drapierte Büste des Antoninus Pius nach r., AYT KAIC AAPIANOC – ANTΩNEINOC CEB. Rs. Thronender Zeus nach links,

⁵ WERNER ECK und RUDOLF HAENSCH danke ich für hilfreiche Hinweise, H. MÄKELER für die Anfertigung der Abbildungsvorlagen. – Abgekürzt wird zitiert: ALFÖLDY = G. ALFÖLDY, Konsulat und Senatorenstand unter den Antoninen, 1977.

⁶ Auf diesen Sachverhalt, der für jeden eine Selbstverständlichkeit ist, der mit Münzen zu tun hat, wurde im Zusammenhang mit der großen Menge neuer Militärdiplome aus diesem Raum bereits hingewiesen von P. WEISS, The Future of Roman Military Diplomata – Fortschritte, Probleme und künftige Aufgaben, in: Documenting the Roman Army. Essays in Honour of Margaret Roxan, ed. J. J. WILKES, 2003, 189f. Bisher unbekannte Prägungen tauchten dabei auch sonst mehrfach auf, aber weitere Neuigkeiten zu Statthaltern sind m.W. nicht dabei.

⁷ Freundliche Mitteilung von V. HEUCHERT, dem Bearbeiter (Ashmolean Museum Oxford). Fehlanzeige auch in einem neueren, in bulgarischer Sprache abgefaßten Katalog der kaiserzeitlichen Münzen von Thrakien: I. VARBANOV, Greek Imperial Coins and Their Values, vol. II Thrace (Abdera – Plotinopolis), 2002, 36ff. (freundlicher Hinweis von J. NOLLÉ).

mit Gewand über der rechten Schulter und dem Unterkörper, in der ausgestreckten Rechten Opferschale, die erhobene Linke auf ein Langszepter gestützt, ΟΥΛ ΑΓΧΙΑΛΕΩΝ Η-Γ ΚΡΑΚΚΙΠΕΔΟC. Ø 3,2–3,4 cm, 24,88 g. Vs. leichter Doppelschlag beim Porträt, Rs. rechts leicht verprägt. Privatsammlung.

2. Vs. wie zuvor. Rs. Halbnackter Zeus nach links stehend, mit Gewand um den Unterkörper und die linke Schulter, in der ausgestreckten Rechten Opferschale, die erhobene Linke auf Szepter gestützt, ΟΥΛ ΑΓΧΙΑΛΕΩΝ Η-Γ – ΚΡΑΚΚΙΠΕΔΟC. Ø 3,3 cm, 26,99 g. Auktionskatalog Lanz (München) 114, 2003, 397 mit Abb.

3. Vs. wie zuvor. Rs. Nackter Apollon nach links stehend, in der ausgestreckten Rechten Opferschale, in der gesenkten Linken Zweig, ΟΥΛ ΑΓΧΙΑΛΕΩΝ – ΗΓ ΚΡΑΚΚΙΠΕΔΟC. Ø 3,2–3,3 cm, 26,98 g. Gereinigt, Messing. Privatsammlung.



Die drei Prägungen, von der Größe, vom Gewicht und vom Metall (Orichalcum) her sicher Sesterzen nach dem römischen Nominalsystem, bilden evident eine Serie, die auch noch umfangreicher gewesen sein kann. Für Anchialos war das wahrscheinlich die erste Münzprägung überhaupt.⁸ Das Nominal war das größte, mit dem von thrakischen Städten geprägt wurde. Es wurde möglicherweise nur ein Vorderseitenstempel verwendet, der dann aber in bestimmten Partien nach-

⁸ Die Stadt emittierte erst seit Antoninus Münzen, bei den kleineren Nominalen ohne Nennung des Statthalters. Auch von diesen nicht näher datierbaren Stücken dürfte keines früher liegen.

gearbeitet worden sein muß.⁹ Alle drei Rückseiten zeigen männliche Hauptgottheiten von Anchialos im gleichen Opfergestus nach links, mit derselben Legende: Οὐλ(πιανῶν) Ἀγχιαλέων, ἡγ(εμονεύοντος) Κρασσίπεδος. Die Serie muß nach den vorliegenden Daten in die Anfangszeit von Antoninus Pius gehören, ohne daß sich damit für die Statthalterschaft von Iulius Crassipes neue Kriterien ergeben. Immerhin läßt sich festhalten, daß hier zum ersten Mal in Thracia (und auf Münzen überhaupt) das später kanonische Formular ἡγεμονεύοντος verwendet wurde, und zwar bereits in einer Abkürzung, die jedem verständlich gewesen sein muß, also sicher aus der epigraphischen Praxis der jungen *civitas Ulpia* übernommen wurde.

Dieser früheste Beleg für das Formular ἡγεμονεύοντος in der Münzprägung einer thrakischen Stadt ist im Nachhinein auch unter einem methodischen Aspekt aufschlußreich. Denn bisher hatte man seit A. STEIN die aus den Münzlegenden thrakischer Städte bekannten Legaten unter Antoninus Pius nach der Veränderung im Formular angeordnet und damit diejenigen als die frühesten und sogar ersten Legaten unter Pius angesehen, bei denen noch die Formulierung ἐπὶ (Name) πρ(εσβευτοῦ) Σεβ(αστοῦ) ἀντ(ιστρατήγου) oder verkürzt ἐπὶ (Name) πρ(εσβευτοῦ) verwendet wird.¹⁰ Konkret sind das mit dem kürzeren Formular (in Perinth) C. Rubrius Vinicius (?) Porcius Marcellus, von STEIN 138–140 datiert,¹¹ mit dem längeren M. Antonius Zeno (auf Münzen von Perinth und Philippopolis), für den in Nikopolis auch ἡγε(μονεύοντος) verwendet wird. Dieser im Grunde richtige Ansatz war aber, wie sich zeigt, zu schematisch. Er trug den individuellen Formulierungsmöglichkeiten der Städte in dieser Phase zu wenig Rechnung, ferner der Tatsache, daß die Statthalternennungen in den Städten offenbar nicht regelmäßig erfolgten, und vor allem verführte er dazu, den Beginn der dichten Statthalterreihe unter Pius, wie sie damals bekannt war, zu früh zu datieren.

Iulius Crassipes war nach aller Wahrscheinlichkeit der erste Legat von Thracia unter Antoninus Pius. Im Amt muß er bereits einige Zeit vor dem 10. Oktober 138 gewesen sein, bevor am Ende des ganzen Verwaltungsgangs in der Provinz und in Rom das Datum der Veröffentlichung der Konstitution festgelegt wurde. Wegen seines Konsulats, den er im Jahr 140 antrat, muß er spätestens in diesem Jahr abgelöst worden sein; das kann aber auch schon 139 geschehen sein. Auch wenn man eine Amtsdauer von nur etwa zwei Jahren für solche prätorischen Le-

⁹ Die Unterschiede betreffen die Bart- und die Kinnpartie. Links beim ersten A von ΑΔΡΙΑΝΟC haben alle Exemplare am Rand einen Stempelsprung, der bei 2 am kleinsten, bei 3 am größten ist.

¹⁰ A. STEIN, Römische Reichsbeamte der Provinz Thracia, 1920, 17. Vgl. B. E. THOMASSON, *Laterculi praesidum* I, 1984, 164 zu Nr. 20. Zum Folgenden siehe v. a. THOMASSON 164.

¹¹ STEIN (wie Anm. 10).

gaten für möglich hält,¹² sollte er bereits von Hadrian, der am 10. Juli verstarb, in die Provinz entsandt worden sein, zumal die Anreise eines Statthalters im Frühsommer nach Auskunft von RUDOLF HAENSCH immer das Wahrscheinlichste ist. Platz für ihn ist in den Fasten. Möglicherweise war er der Nachfolger von [? Velle]rius Fronto, der in den Jahren 135 und 136 als Legat von Thracia bezeugt ist.¹³ Bei kurzen Amtszeiten könnte aber auch ein Statthalter dazwischen fehlen. Die Reihenfolge der auf Crassipes unmittelbar folgenden Legaten bleibt gleich; nur rücken die Amtszeiten etwas näher zusammen.¹⁴

2.

Das Wissen um Iulius Crassipes hat weitere Implikationen. In der prosopographischen Literatur ist seit mehr als hundert Jahren von einem Iulius Crassus die Rede, der als konsularer Statthalter von Moesia inferior unter Antoninus Pius gilt, am ehesten in den frühen Jahren des Kaisers (?139–?142).¹⁵ Diese Person kennt man nur durch eine fragmentierte Bauinschrift einer Auxiliareinheit (ihr Name ist nicht erhalten) aus Razgrad, das sich später als identisch mit Abritus erwies (CIL III 13 727; dazu noch unten). Den geläufigen Namen *Crassus* verwendete man für den Gouverneur von Beginn an ohne Vorbehalt. Er ist aber ergänzt, was in mehreren Publikationen gar nicht mehr ersichtlich wird.¹⁶ Erhalten ist [... p]er Iulium Crass[– – –]. Da nicht nur ein Iulius Crassus weiterhin unbekannt ist, sondern Iulii Crassi in der Kaiserzeit überhaupt nicht belegt zu sein scheinen und aus diesem vermeintlichen Namen im Militärdiplom von 140 Iulius Crassipes wurde, liegt die zutreffende Ergänzung wohl auf der Hand: Es ist wiederum von Crassipes die Rede.¹⁷ Zu lesen ist mit großer Wahrscheinlichkeit [... p]er Iulium Crass[ipe-dem leg. Aug. pr. pr.]. Mit dem Datum des Konsulats, 140, werden dann alle älteren Ansätze der mutmaßlichen niedermösischen Statthalterschaft vor 141 hinfällig.

In der Bauinschrift aus Abritus ist eingangs Antoninus Pius als Kaiser genannt. Crassipes war, wie die Militärdiplome gezeigt haben, unter ihm Legat von Thra-

¹² Siehe ECK – MACDONALD – PANGERL (Anm. 4) 98f.

¹³ THOMASSON (Anm. 10) 163 Nr. 14; ferner im Jahr 136 in zwei Bauinschriften der Cohors II *Lucensium* aus Kabyle (AE 1991, 1404 [= 1985, 769; THOMASSON III 34, 22: 14]; 1403), nochmals ediert in: Cabyle II, 1991, 13ff. Nr. 5 und 6 (in bulgarischer Sprache, Bearbeiter V. VELKOV). Dazu noch unten Anm. 24, 27 und 37.

¹⁴ Dazu zuletzt ECK – MACDONALD – PANGERL (Anm. 4) 98ff.

¹⁵ So ALFÖLDY 230. Vorher zu ihm A. STEIN, Die Legaten von Moesien, 1940, 76; A. DEGRASSI, I fasti consolari dell' Impero Romano, 1952, 126; PIR² I 278; J. FITZ, Die Laufbahn der Statthalter in der römischen Provinz Moesia inferior, 1966, 15; siehe auch THOMASSON (Anm. 10) 135f. Nr. 91.

¹⁶ Ohne Klammern beim Cognomen z.B. DEGRASSI, ALFÖLDY und THOMASSON (wie Anm. 15).

¹⁷ So schon W. ECK in einem kurzen Nachtrag zu den Iulii in DNP (oben Anm. 4).

cia, und er gelangte nachweislich tatsächlich zum Konsulat. Er erfüllte also die Voraussetzungen für eine konsulare Funktion. Es fragt sich aber, ob ihn die Inschrift wirklich als konsularen Legaten von Moesia inferior nennt oder nicht eher wiederum als prätorischen Statthalter von Thracia. Die Antwort hängt vor allem davon ab, ob der Auxiliarstandort Abritus damals zum Amtsbereich des thrakischen oder des niedermösischen Gouverneurs gehörte. Damit gerät man auf ein schwieriges Gebiet und in die nicht einfach zu überblickende Provinzialarchäologie und -epigraphik Bulgariens. Es kann im Folgenden nur darum gehen, einige Eckpunkte herauszuarbeiten.

Abritus ist, wie man seit 1954 weiß, identisch mit Razgrad bzw. dem Kastell Hissarlâk direkt vor der Stadt.¹⁸ Zuvor war Abritus an anderen Orten im Nordosten Bulgariens vermutet worden, u. a. in Abrit nördlich von Varna (Odessos) nahe der bulgarisch-rumänischen Grenze.¹⁹ Razgrad liegt im nördlichen Vorland des Haimosgebirges, etwa in der Mitte zwischen Nikopolis (ad Istrum) und Markianopolis, nördlich der gedachten Linie zwischen den beiden Städten,²⁰ und gehörte zum Herrschaftsbereich der letzten thrakischen Könige. Seit langem rechnet man Abritus der Provinz Moesia inferior zu, als südlichsten Auxiliarstandort der Provinz. Gerade der Grenzverlauf zwischen den Verwaltungseinheiten Thracia und Moesia inferior von Claudius bis zum 3. Jahrhundert wurde vor allem in der bulgarischen Forschung immer wieder diskutiert.²¹ Es gab hier mehrmals Verschiebungen. Unbestritten ist dabei eine Ausweitung der niedermösischen Provinz auf größere, zuvor zu Thracia gehörende Gebiete im Süden. Das ist vollkommen deutlich bei den zwei Städten, die Abritus südlich im Westen und im Osten flankieren und die lange zur Provinz Thracia gehörten, bei Nikopolis und Markianopolis. Diese Veränderung erfolgte, vor allem nach den Statthalterformularen der Münzen, mit größter Wahrscheinlichkeit im Jahr 193.²² Das Territorium von Nikopolis wurde dabei nach Norden bis zur Donau hin ausgedehnt; die Stadt hieß seither Nikopolis πρὸς Ἴστρον. Spätestens seit damals gehörte Abritus zweifellos zu Moesia inferior.

¹⁸ T. IVANOV – S. STOJANOV, *Abritus. Its History and Archaeology*, 1985. Ausführlich zur Topographie und zum Befestigungssystem T. IVANOV, *Abritus – A Roman Castle and Early Byzantine Town in Moesia inferior*, T. 1, 1980 (bulgarisch, mit englischem Summary 234–248). Der untersuchte Befund des Lagers datiert aus späterer Zeit und reicht bisher nicht in das 2. Jahrhundert zurück (247).

¹⁹ IVANOV – STOJANOV (Anm. 18) 8. Abritus in der «Dobrudscha» freilich immer noch bei R. HANSLIK, *KIP* 1, 1979, 1412 s.v. Decius II 1.

²⁰ *Barrington Atlas of the Greek and Roman World*, ed. R. J. A. TALBERT, 22. Siehe auch die Karte bei B. GEROV, *Die Grenzen der römischen Provinz Thracia bis zur Gründung des aurelianischen Dakien*, ANRW II 7.1, 1979, 212–240, nach S. 216.

²¹ Neben GEROV (Anm. 20) siehe v. a. M. TACHEVA, *The Northern Border of the Thracia Province to the Severi* (2. From Nicopolis ad Istrum to Odessos), in: *Studia in honorem A. Fol* (ed. K. JORDANOV), *Thracia* 11, 1995, 427–434.

²² Dazu v. a. D. BOTEVA, *The South Border of Lower Moesia from Hadrian to Septimius Severus*, in: *Roman Limes on the Lower Danube*, 1996, 173–176.

Für die Annahme, daß Abritus schon viel früher zu Moesia inferior gehörte, stützte man sich vor allem auf die dort vermutete Anwesenheit der Cohors *II Lucensium*. Diese lag nach den Militärdiplomen nachweislich spätestens 78 in Moesia, 92 in Moesia inferior²³ und ist dort auch noch danach belegt. Aufgrund eines Grabsteins für einen Reiter dieser Kohorte (AE 1925, 66), gefunden bei Razgrad, schloß man deshalb auf eine dauernde Anwesenheit der *II Lucensium* in Abritus bis zum Ende des 2. Jahrhunderts und ergänzte alle fragmentierten Inschriften mit der Nennung einer Auxiliareinheit mit dieser Kohorte, auch die zur Debatte stehende Bauinschrift CIL III 13727 mit Iulius Crass[--]. Die Ausgrabungen in Kabyle (Thracia) und spätere Funde von Militärdiplomen für die Truppen Thraciens haben aber gezeigt, daß die *II Lucensium* schon viel früher Moesia inferior verließ und bereits unter Hadrian in Thracia lag, wo sie im Jahr 136 in Kabyle in zwei Bauinschriften anzutreffen ist.²⁴

Somit bleibt als einziges mögliches Indiz der erwähnte Grabstein aus Abritus für einen Soldaten der Kohorte (AE 1925, 66). Er trägt den Text: *D(is) M(anibus) / C. I(ulius) Maximus / eq(ues) coh(ortis) II Luc(ensium) / sing(ularis) vixit annis [---]*. Die trajanisch-hadrianische Datierung, die man vorgeschlagen hat,²⁵ läßt sich aus dem Text selbst nicht ableiten. Sie muß offen bleiben, und es ist auch nicht zu entscheiden, ob der Soldat während oder nach der Dienstzeit verstarb. Jedenfalls führte er bereits die *tria nomina*. Daß er in Abritus stationiert war, ist also nicht gesagt; er könnte genauso gut aus irgendeinem anderen Grund dort begraben gewesen sein. Auf einem anderen Weg ergab sich für M. TACHEVA die Zugehörigkeit von Abritus zu Moesia inferior, aus Überlegungen zur Liste der thrakischen Strategien bei Ptolemaeus.²⁶ Aber auch diese hypothetische Rekonstruktion birgt viele Unsicherheiten in sich, auf die hier nicht näher eingegangen werden kann.

²³ CIL XVI 22 (Moesia); C. C. PETOLESCU – A. T. POPESCU, ZPE 148, 2004, 269ff. (Moesia inferior).

²⁴ Siehe oben Anm. 13. Die dadurch fällige Neubehandlung der Truppengeschichte bei V. VELKOV, Cohors II Lucensium in Moesia and Thrace, ActArchHung 41, 1989, 247ff., mit den Belegen zu der Einheit. Einschlägige neue Militärdiplome aus der Antoninenzeit dann bei ROXAN – WEISS (Anm. 1) 371ff., mit den Tabellen S. 388 und 418f. sowie mit einer Behandlung der Truppengeschichte (auf der Grundlage von VELKOV) S. 379ff. (alle diese Diplome jetzt in RMD V: 417. 435. 437. 439. 440. 441). Zwei weitere Diplome für Thracia von Antoninus Pius, auch mit Nennung dieser Kohorte: ECK – MACDONALD – PANGERL (Anm. 4) 91ff. – In diesem Punkt verworren der Artikel Abrit(t)os in DNP I, 1996, 32 (I. v. BREDOW).

²⁵ VELKOV (Anm. 24) 247: «dated to Trajan's reign», für einen Reiter «who died while on military service»; S. 253, Nr. 4 aber: «the 30s of the 2nd century». Woraus diese Sachverhalte hervorgehen sollten, ist nicht ersichtlich. Zur Inschrift auch M. P. SPEIDEL, Guards of the Roman Armies, 1978, 97 («2nd century A. D.»).

²⁶ TACHEVA (Anm. 21) 431.

So scheint also bisher nicht sicher zu entscheiden zu sein, ob Abritus um 138/140 dem prätorischen Legaten von Thracia oder dem konsularen von Moesia inferior unterstand. Damit steht aber hinter der niedermösischen Statthalter-schaft des Iulius Crassipes ein großes Fragezeichen. Sicher ist, daß unter ihm in Abritus von einer Auxiliereinheit gebaut wurde. Denn CIL III 13 727, die In-schrift, die ihn nach dem Kaiser (Antoninus Pius im Dativ oder eher Ablativ) in einem *per*-Formular nennt, worauf eine (verlorene) Einheit mit dem Verbum *fecit*, dann der Kommandeur folgt,²⁷ weist bei einer erheblich größeren Breite ein ganz ähnliches Formular auf wie die Bauinschriften vom Jahr 136 der *cohors II Lucensium* im thrakischen Kabyle, die dorthin neu verlegt worden war.²⁸ Diese Ähnlichkeit ist an sich schon bemerkenswert. Gerade die kleine Auxiliargarnison von Thracia erlebte um diese Zeit auch sonst Veränderungen. Die zwei «alten» Kohorten des Diploms RMD IV 227/14 vom Jahr 114 hatten die Provinz verlas-sen: Schon vor 121 war die *cohors III Gallorum* nach Cilicia verlegt worden;²⁹ die *cohors II Bracaraugustanorum* wechselte irgendwann zwischen 114 und 145 (mög-licherweise schon unter Hadrian) nach Moesia inferior.³⁰ Die neue Garnison für Thracia bildeten unter Antoninus Pius neben der *II Lucensium* folgende Kohor-ten: 1) Die *I Cisipadensium*, erstmals dort belegt in dem eingangs angeführten Diplom mit Iulius Crassipes vom 10. Oktober 138,³¹ dann aber um 155³² und

²⁷ = Arch.-epigr. Mitth. 17/18, 1894, Nr. 65. Mit einem Versuch, die ersten Zeilen zu er-gänzen, um die Ordinierung zu veranschaulichen, lautet der Text:

[IMP CAESARI DIVI]I HADRIANI F DIVI [TRAIANI PARTHICI N DIVI]
 [NERVAE PRON T AE]L HADRIANO ANTO[NINO AVG PIO PONT MAX]
 [TRIB POT - - - P]ER IVLIVM CRASS[IPEDEM LEG AVG PRO PR]
 [- - - - -] FECIT CVI PRAE[EST - - - - -]
 [] ANVS []

Die Ordinierung des Erhaltenen differiert freilich in den beiden Publikationen etwas. Die Namenendung in der Mitte der letzten Zeile ist irritierend, aber in der Abschrift so ange-gaben.

²⁸ Insgesamt kennt man aus Kabyle drei offenbar gleichlautende, mehr oder wenig frag-mentierte Exemplare (Cabyle II, Nr. 5–7). Der Kaisername am Beginn, [... Traia]no Ha-driano etc., steht im gleichen Casus wie in Abritus, den folgenden Statthalternamen [---]o Frontone deutete V. VELKOV ebenfalls als bloßen Ablativ. Vor dem Namen des Gouverneurs wird man vielleicht *sub ...* zu ergänzen haben. Darauf folgt wie in Abritus die Einheit im Nominativ mit dem Verbum *fecit*; die Nennung des Kommandeurs mit dem Formular *cui prae[est]* fehlt aber in Kabyle. Die Inschrift von Abritus war sehr breit, mit einem Text von nur fünf Zeilen, während die Texte von Kabyle nach dem vollständigsten Exemplar acht kurze Zeilen aufweisen.

²⁹ Siehe P. WEISS, Die Auxilien des syrischen Heeres von Domitian bis Antoninus Pius. Eine Zwischenbilanz nach den neuen Militärdiplomen, Chiron 36, 2006, bei Anm. 79 ff.

³⁰ Siehe P. WEISS, ZPE 134, 2001, 265.

³¹ Davor ist sie jetzt zuletzt im Jahr 115 angeführt, unter den Einheiten, die von Moesia superior zum *bellum Parthicum* Trajans nach Syrien verlegt worden waren: W. ECK – A. PANGERL, Chiron 35, 2005, 50 f.; 60.

³² RMD V 414; WEISS (Anm. 30) 262 f.

noch im 3. Jahrhundert dem niedermösischen Statthalter unterstellt;³³ 2) die unter Hadrian neu gebildete, für spätestens 140³⁴ direkt erschließbare Cohors *I Aelia Athoitarum*,³⁵ die wohl von Anfang an in Thracia lag. Später kam die Cohors *II Mattiacorum* hinzu, die zwischen 146 und ca. 155 von Moesia inferior in den Zuständigkeitsbereich des thrakischen Legaten wechselte.³⁶ Mit den Kohorten *I Cisipadensium* und *I Aelia Athoitarum*, deren Standorte in Thracia man immer noch nicht kennt, kommen also gleich zwei Einheiten in Frage, die um 138 in Abritus gebaut haben könnten, in zeitlicher Nähe zur *II Lucensium* in Kabyle (im Jahr 136). Da nach dem Militärdiplom mit Iulius Crassipes die Cohors *I Cisipadensium* von einem C. Iulius Antiochianus befehligt wurde und das Cognomen des Auxiliarkommandeurs der Bauinschrift von Abritus ausgerechnet auf *-anus* endet, könnte man sogar an eine Ergänzung der Inschrift mit diesen Bestandteilen denken. Aber das ist bei der Häufigkeit der Namen auf *-anus* natürlich nicht sicher.³⁷

Nicht zuletzt bestehen Schwierigkeiten, Iulius Crassipes nach seinem Konsulatsjahr 140 in den Statthalterfasten von Moesia inferior unterzubringen. Daß Antoninus Pius einem Consul, der zuvor als Legat von Thracia Verwendung gefunden hatte, danach noch konsulare Funktionen übertrug, geschah zwar nicht häufig (jedenfalls nach bisherigem Wissen), es kam aber vor. Von den anderen neun thrakischen Legaten unter Pius³⁸ ist bisher nur für zwei eine weitere Verwendung bezeugt, obwohl mehrere andere ebenfalls den Konsulat erreicht hatten: für M. Pontius Sabinus, *cos. suff.* 153, der 159/60 Legat von Moesia superior war,³⁹ und für C. Iulius Commodus Orfitianus, *cos. suff.* 157,⁴⁰ der anschließend *curator*

³³ Zu der Einheit ROXAN – WEISS (Anm. 1) 379.

³⁴ Erschließbar durch Entlassungen und Privilegierungen nach 25 oder mehr Dienstjahren im Jahr 155: ECK – MACDONALD – PANGERL (Anm. 4) 91 ff. IV 1.

³⁵ Zu ihr ROXAN – WEISS (Anm. 1) 384 ff. Die von P. WEISS ermittelte Namensform *Athoitarum* und nicht «*Athoitorum*» ist endgültig gesichert durch das Diplom ECK – MACDONALD – PANGERL (wie Anm. 34).

³⁶ ROXAN – WEISS (Anm. 1) 387 ff.; ECK – MACDONALD – PANGERL (wie Anm. 34). Dazu noch in der folgenden Anm.

³⁷ Die Ordinierung der beiden letzten Zeilen im Ergänzungsversuch bei Anm. 27 geht dabei nicht glatt auf, soweit man bei der offenbar starken Spreizung des Schlußabschnitts überhaupt Sicherheit haben kann. Mit einer Anwesenheit der *I Cisipadensium* ließe sich jedenfalls auch zwangloser erklären, warum diese um 115 von ihrer Provinz Moesia superior nach Syria (oben Anm. 31) und dann nach Thracia verlegte Einheit bereits spätestens ca. 155 dem niedermösischen Legaten unterstand und damit schon wieder die Provinz gewechselt hatte. Sie könnte nämlich dann in Abritus geblieben sein, und nur ihr Standort wäre ab da zu Moesia inferior geschlagen worden. Wohl als Kompensation wäre dann die Cohors *II Mattiacorum* von Niedermösien nach Thracia verlegt worden (ähnlich bereits WEISS [Anm. 30] 265).

³⁸ Letzte kritische Zusammenstellung durch ECK – MACDONALD – PANGERL (Anm. 4) 98 ff. In der Reihe dürfte demnach höchstens ein Legat fehlen.

³⁹ PIR² P 822.

⁴⁰ RMD III 170 mit II 51/104; V 275.

operum publicorum wurde⁴¹ und unter Pius' Nachfolgern dann Legat von Syria Palaestina und von Pannonia superior.⁴² Commodus Orfitianus hatte freilich zwischen der thrakischen Statthalterschaft und dem Konsulat noch eine außergewöhnliche prätorische *legatio* in Africa übertragen bekommen.⁴³

Eine niedermösische Statthalterschaft für Iulius Crassipes müßte in die Zeit relativ bald nach seinem Suffektkonsulat im Jahr 140 fallen. Am 7. April 145⁴⁴ und im Jahr 146⁴⁵ ist Ti. Claudius Saturninus als Legat von Moesia inferior bezeugt.⁴⁶ Ob er vor oder nach Iulius Crassipes oder im selben Jahr wie dieser Suffektkonsul war, ist noch nicht bekannt.⁴⁷ Davor kennt man als Gouverneur L. Minicius Natalis Quadronius Verus Iunior, den eine Inschrift in die Zeit des dreimaligen kaiserlichen Konsulats datiert, also in die Jahre 140/144.⁴⁸ Minicius Natalis war *cos. suff.* 139, also rangälter als Iulius Crassipes, und hatte zwischen Konsulat und Statthalterschaft noch die *cura operum publicorum et aedium sacrarum* inne. Seine Funktion in Moesia inferior dürfte er deshalb nicht vor 141, vielleicht 142 übernommen haben,⁴⁹ und er sollte deshalb bei einer normalen dreijährigen Amtsdauer der direkte Vorgänger von Ti. Claudius Saturninus gewesen sein.⁵⁰ Damit ist aber für Iulius Crassipes, *cos. suff.* 140, bis mindestens 146 kaum Platz für eine niedermösische Statthalterschaft.⁵¹ Erst danach könnte eine Lücke bestehen, bevor mit C. Ulpius Pacatus Prastina Messalinus und Q. Fuficius Cornutus zwei ehemalige Konsuln des Jahres 147 Legaten von Moesia inferior wurden.⁵² Aber dann

⁴¹ Zum genauen Zeitpunkt W. ECK, KJ 26, 1993, 457f.

⁴² PIR² I 271; ALFÖLDY 237; 241; THOMASSON (Anm. 10) 105 Nr. 39; 326 Nr. 36.

⁴³ Zu ihm zuletzt H. COTTON – W. ECK, Israel Academy of Sc. 2001, 215ff.

⁴⁴ RMD V 399/165.

⁴⁵ P. WEISS, ZPE 124, 1999, 279–286 (RMD IV 270).

⁴⁶ Dazu kommt die Inschrift AE 1916, 65, in der die Kaisertitulatur bei der *tribunicia potestas* und der Konsulatsangabe des Kaisers um ein Jahr differiert (144 bzw. 145), die man aber mit ALFÖLDY 142 Anm. 21 und anderen eher ins Jahr 145 zu setzen haben wird. Die Dauer der Statthalterschaft setzt man mangels präziser Anhaltspunkte verschieden an: «etwa 145–148» ALFÖLDY l.c. und 231; «zwischen 144/5 und 147» W. ECK, DNP 3, 1997, 21 s.v. Claudius II 60.

⁴⁷ ALFÖLDY 142 dachte am ehesten an das Jahr 141. Die Konsularfasten von 141 sind auch jetzt noch sehr lückenhaft, obwohl es z. B. gelungen ist, ein bisher viel später plaziertes Fragment der *Fasti Ostiensis* in die Jahre 141 und 142 zu setzen: W. ECK – P. WEISS, ZPE 134, 2001, 251–260.

⁴⁸ AE 1972, 547. Zur Person PIR² M 620.

⁴⁹ «Haud ante a. c. 141» THOMASSON (Anm. 10), 133 Nr. 82; «? 142–?145» ALFÖLDY 230.

⁵⁰ So z. B. W. ECK, RE Suppl. 14, 1974, 283 s.v. Minicius 19 und ALFÖLDY (wie Anm. 49).

⁵¹ Wenn man es mit PIR² M 620 für möglich hält, daß Minicius Natalis *certe* der Vorgänger des Iulius «Crassus» oder des Ti. Claudius Saturninus gewesen war, müßte man für Natalis und «Crassus» mit einer unmittelbaren Nähe der Statthalterschaft zum Konsulat rechnen, was gerade bei Minicius Natalis ganz unwahrscheinlich ist und deshalb meist ausgeschlossen wird (s. o.).

⁵² Zu ihnen siehe u. a. ALFÖLDY 231; THOMASSON (Anm. 10) 134 Nr. 84; 85.

hätte man mit einer deutlichen Verzögerung von Crassipes' mutmaßlicher weiterer Karriere zu rechnen. – Da Iulius «Crassus» ungeachtet dieser Diskussion für die Jahre 139 und 140 als niedermösischer Legat (so wurde teilweise vermutet) definitiv wegfällt, entsteht für diese frühe Zeit nun Diskussionsbedarf.⁵³

Unter dem Strich bleiben also erhebliche Zweifel an einer konsularen Karriere, die bisher für Iulius «Crassus» einhellig angenommen wurde. Die Bauinschrift aus Abritus könnte sich durchaus auf Iulius Crassipes als prätorischen Legaten von Thracia beziehen, als den ihn 1998 ein Militärdiplom und jetzt auch mehrere Münzen von Anchialos ans Licht gebracht haben. Crassipes gehörte wohl zu dem Typus des Neuaufsteigers (dafür dürfte auch sein in den höheren *ordines* sonst nicht belegtes seltenes Cognomen sprechen),⁵⁴ für den nach einer senatorischen Laufbahn bis zu den prätorischen Ämtern mit dem Konsulat möglicherweise das Ende der Karriere erreicht war. Es bleibt abzuwarten, was künftige Funde (vor allem von Militärdiplomen) zur Lösung der hier diskutierten Fragen beitragen werden.

Institut für Klassische Altertumskunde

Alte Geschichte

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Leibnitzstraße 8

24118 Kiel

⁵³ Entweder es fehlt hier in der Überlieferung ein Legat, oder die Statthalterschaft von M. Antonius Hiberus, *cos. ord.* 133, reichte bis in diese Jahre. ALFÖLDY 230 vermutete dafür die Jahre 136–139 und rechnete mit einer Ablösung durch Iulius «Crassus» i. J. 139 (siehe auch oben bei Anm. 15). In PIR² M 620 wird als Nachfolger von Antonius Hiberus dagegen «*certe*» L. Minicius Natalis (oder Iulius «Crassus») betrachtet. – Antonius Hiberus ist jetzt auch in einem kleinen undatierten Fragment eines Militärdiploms als niedermösischer Legat belegt (RMD IV 265). M. M. ROXAN gab dort als Datierung «ca. 138/142?» an, machte aber in Anm. 7 auf die Ähnlichkeiten des Fragments in Schrift und den Größenverhältnissen mit dem niedermösischen Diplom Hadrians vom 28. Februar 138 (CIL XVI 83) aufmerksam, bei dem vom Statthalternamen nur mehr das abschließende *-o* (Ablativ) des Cognomen erhalten ist, das von ALFÖLDY 230 Anm. 130 zu [*Hiber*]o ergänzt worden war. Die Parallelen zwischen den beiden Diplomen lassen sich noch weiterführen. Die geringen erhaltenen Teile der Truppenliste in RMD IV 265 weisen sehr starke Abkürzungen auf, [AT]ECTO für *Atectorigiana* und [N]VMI für *Numidarum*. Die ungewöhnliche zweite Abkürzung hat mit LVSI für *Lusitanorum* auf der erhaltenen Innenseite von CIL XVI 83 eine genaue Entsprechung. Auch sonst wird dort extrem abgekürzt, so daß die gesamte Truppenliste mit acht Einheiten nur zweieinhalb Zeilen umfaßte. Auf etwa die gleiche Länge kommt man bei RMD IV 265. Das könnte dafür sprechen, daß dieses Diplom tatsächlich den Text der Konstitution vom 28. Februar 138 oder aber eine denkbare zeitgleiche Parallelkonstitution für die in CIL XVI 83 fehlenden Truppen enthielt. Für die Dauer der Statthalterschaft von M. Antonius Hiberus führen diese Beobachtungen natürlich nicht weiter.

⁵⁴ Mit den senatorischen Furii Crassipedes der Republik (KIP 2, 642 s.v. Furius 19–21) hat die Person nichts zu tun. – Ein L. Castricius Cr[assi]pes des 2. Jhs. n. Chr. in Theveste: AE 1995, 1711 (Hinweis M. HEIL).